

AUS PATIENTENSICHT DENKEN: eHEALTH.NRW WEIST RICHTUNG FÜR DIE DIGITALE VERSORGUNG DER ZUKUNFT

Am 06.09.2022 in Hagen luden die ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH (DGTelemed-Mitglied) und das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zum Fachkongress eHealth.NRW ein. Schwerpunktthemen waren der Krankenhausplan 2022 sowie das Virtuelle Krankenhaus Nordrhein-Westfalen (VKh.NRW), ebenfalls DGTelemed-Mitglied.



Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e.V.
Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin
Tel.: +49-(0)30-54701821
Fax: +49-(0)30-54701823
E-Mail: info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de

Gefordert für die Gesundheitsversorgung der Zukunft sind Digitalisierung, Telemedizin und Vernetzung der medizinischen Professionen. Dabei müssen die Strukturen der Zusammenarbeit den Versorgungsalltag erleichtern und qualitätsorientierte ortsnahe Versorgung ermöglichen. Das Land NRW richtet sich an Innovationen aus. Der Krankenhausplan 2022 und das VKh.NRW setzen diesen Weg zukunftsorientiert und modellhaft weiter fort. Grundsätzliche Maxime ist: ‚Die Strukturen müssen für die Menschen da sein, nicht die Menschen für die Strukturen.‘ Wir in NRW wollen diese Vorreiterrolle weiter ausbauen und im unmittelbaren Dialog mit allen Beteiligten gestalten“, eröffnete Günter van Aalst, stv. DGTelemed-Vorstandsvorsitzender und ZTG-Aufsichtsratsvorsitzender den Kongress.

Lars Ehm, Gruppenleiter Gesundheitsversorgung, Prävention, Digitalisierung der medizinischen Versorgung im NRW-Gesundheitsministerium, verdeutlichte, welche Bedeutung die Digitalisierung des Gesundheits-

wesens für die Landesregierung hat: „Neue digitale Versorgungsangebote, die auf Zusammenarbeit und Vernetzung basieren, sind Indikatoren für zukunftsorientierte, moderne und innovative Versorgungsmodelle im Gesundheitswesen.“ Anwendungen wie E-Rezept, elektronische Patientenakte, Videosprechstunde, Telenotarzt oder VKh.NRW seien Grundpfeiler der Vielfalt an Angeboten, die zugunsten von Behandelnden sowie Patientinnen und Patienten etabliert werden sollen.

Dass digitale Versorgung gelingen kann, konnte die im März 2020 gestartete Vorstufe des VKh.NRW zeigen: Schwerst an COVID-19 erkrankte Menschen konnten mittels Telekonsil besser und gezielter versorgt werden. Die Initiative von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann kombiniert das Ziel des Patientenwohls mit dem vernetzten Austausch fachlicher Expertise. Das VKh.NRW ist im NRW-Krankenhausplan 2022 und im Koali-

tionsvertrag der Landesregierung verankert. Das Angebot wurde für den Pilotbetrieb auf therapierefraktäre Herzinsuffizienz, resektable Lebertumore und Seltene Erkrankungen erweitert. Weitere Indikationen sollen folgen, damit das Angebot flächendeckend Anwendung finden kann.

DGTelemed-Vorstandsmitglied und ZTG-Geschäftsführer Rainer Beckers schloss den Kongress: „Eine Struktur auf Landesebene, wie in NRW, die ein reales Versorgungsbedürfnis erfüllt, muss das Ziel sein. Denn letztlich geht es darum, Menschenleben zu retten. Um die Telemedizin voranzubringen, müssen alle Akteure des Gesundheitswesens und auch die Kommunen kooperieren und digitale Versorgungswege unterstützen. Das Initiieren einer telemedizinischen Plattform ist dafür von großer Bedeutung. Wenn der Bund die Rahmenbedingungen schafft, können wir das Ziel der digitalen Gesundheitsversorgung realisieren.“

eHealth.NRW
Das digitale Gesundheitswesen